

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 5 (1929-1930)

Heft: 14

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kanntgegebene Gepflogenheiten in andern Kantonen etwelchermassen als Wegleitung für die st. gallischen Verhältnisse in Betracht gezogen wurden. Als schlüssliche Regelung ist nunmehr folgende Reihenfolge für die Anhandnahme der Organisation, sowie der Kursarbeiten festgelegt: **Turnerischer Vorunterricht** bei sofortigem Beginn bis Ende Juni. **Jungwehr** (Bewaffneter Vorunterricht) ab 1. Mai bzw. 14. Juni. **Jungschützen**: 28. Juni bzw. 15. Juli.

Durch gemeinsamen Aufruf in der kantonalen st. gallischen Presse, sowie mittelst eines Kreisschreibens an die Verbände und Vereine, welche sich mit der Organisation und Durchführung von Vorunterrichtskursen beschäftigen, sollen die massgebenden und zu beachtenden Richtlinien bekanntgegeben werden. Einzelne von Seite der Turner vorgebrachte kritische Bemerkungen berührten die Stellungnahme des eidgen. Oberkriegskommissariates zum Rechnungswesen des letzten jährigen turnerischen Vorunterrichts.

Dass sich der tatkräftige Leiter des Zentralkomitees, Herr Oberst **Zollikofer**, noch weiterhin zur Führung der Geschäfte entschliessen kann, löste allseitiges und dankbares Empfinden aus. Ein markanter Appell des Präsidenten, auch im angetretenen Jahre in unentwegter und treuer Arbeit im Dienste der Vorunterrichtssache, zum Wohle unserer schweizerischen Jungmannschaft zu wirken, schloss die arbeitsreiche Tagung.

Der bewaffnete Vorunterricht «Jungwehr» im Kanton Bern.

Mit dem 1. Januar 1930 übergab die Offiziersgesellschaft des Kantons Bern im Einverständnis mit den Behörden den bewaffneten Vorunterricht dem Bernischen und damit dem Schweizerischen Unteroffiziersverband. Da das Jahr 1929 als Uebergangsjahr betrachtet wurde, wurden schon im Frühling 1929 die kantonale Kursleitung und die Kreisleitung bestellt, damit diese Gelegenheit erhielten, sich in diese Materie einzuarbeiten. Das Kantonalkomitee für den bewaffneten Vorunterricht «Jungwehr» stellt sich zusammen aus: Präsident: Herr Major Geiser, Kdt. Ldw.-Inf.-Bat. 117, kantonaler Kursleiter: Adj.-Uof. Abplanalp Hans, Lyss; kantonaler Kursleiter-Stellvertreter: Feldw. Greuter Otto, Konolfingen; Rechnungsführer: Four. Spahni Werner, Bern; Materialverwalter: Four. Hofstetter, Bern. — Während die Kursleitung ihre Vorarbeiten traf, war es die erste Arbeit der Kreisleiter, geeignete Sektionsleiter zu gewinnen.

Der erste kantonale Lehrkurs vom 8. und 9. März 1930 in Langenthal, zu dessen Besuch alle Kreis- und Sektionsleiter sowie die Instruierenden verpflichtet waren, zeigte, dass die Kreisleiter keine Arbeit gescheut hatten, denn der Aufmarsch der Kameraden war erfreulich. Es nahmen am Kurs teil: 8 Kreisleiter, 47 Sektionsleiter und 16 Instruierende, total 71 Mann. Ueber Zweck und Ziel der Jungwehr, über Vorschriften, Reglemente, Rapporte etc. orientierte Adj.-Uof. Abplanalp. Das turnerische Programm, bestehend aus Ordnungs- und Marschübungen, Laufen, Heben, Werfen, Sprüngen, Programmtraining, Widerstandsübungen, Stafettenläufe etc., bestritten die Herren Hptm. Stalder, Luzern, und Feldw. Wehrli, Winterthur. Den Schiessunterricht erteilte Feldw. Greuter und über das Rechnungswesen und Material gaben Four. Spahni und Four. Hofstetter Aufschluss. Mit Freude und grossem Eifer haben die Teilnehmer gearbeitet. Herr Oberstlt. Joss, Militärdirektor des Kantons Bern, der dem Kurs als Inspektor bewohnte, sprach sich sehr befriedigt aus. Im fernern verfolgten auch der Zentralleiter der Jungwehrkurse, Adj.-Uof. E. Möckli, und der Präsident des kantonal bernischen Komitees für den bewaffneten Vorunterricht «Jungwehr», Herr Major Geiser, die Arbeit mit grossem Interesse. Das bernische Unteroffizierskorps ist sich der Grösse der Aufgabe, die es mit der Durchführung der Jungwehrkurse übernommen hat, wohl bewusst; es wird seine Pflicht aber auch voll und ganz zu erfüllen wissen. Die erste Etappe: der kantonale Lehrkurs, zeigte den festen Willen, ganze Arbeit zu leisten und mit dem Willen und der Freude zur Arbeit wird auch der Erfolg nicht ausbleiben.

H. A.

«Nicht vermehrte Ausbildung, sondern Erziehung der Unteroffiziere zu Vorgesetzten».

(Siehe «Schweizer Soldat» Nr. 11 vom 13. Februar 1930.)

Um irrtümliche Auffassungen zu vermeiden, legt der Unterzeichneter Wert darauf, festzustellen, dass der Referent, Herr Hptm. Berli, betont hat:

1. Die Ausbildung der Rekruten auf dem Kasernenhof sei den Unteroffizieren in dem Sinn zu überlassen, dass die Instruktion an sie vom Offizier nicht im Angesicht der Mannschaft unmittelbar vor Arbeitsbeginn erfolge, sondern dass dieselbe ausserhalb des Mannschaftsbereiches erteilt werde.

2. Der Korporal soll hier und da Gelegenheit haben, über das Abtreten der Rekruten nach dem innern Dienst zu entscheiden. Es soll in seiner Macht liegen, die Gruppe so lange zurückzubehalten, bis sauber geputzt ist. **Möckli**, Adj.-Uof.

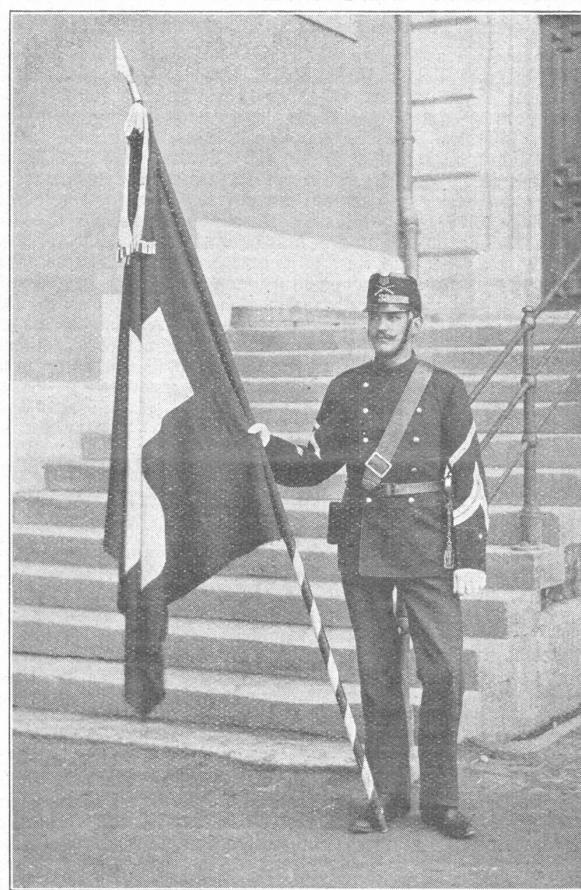
TOTENTAFEL

Unteroffiziersverein Thun und Umgebung.

Adj.-Uof. Rob. Oesch, Steffisburg †

15. Mai 1876 — 7. Februar 1930.

Samstag abend, den 8. Februar abhin, erreichte die Ver eins-Kameraden die tiefbetrübende, schmerzliche Kunde vom Ableben eines früher unserer Wägsten und Besten: Ehrenmitglied Adj.-Uof. Rob. Oesch. Als überaus pflichtgetreuer Mann war er volle 30 Jahre (1898 bis 1928) in einem Geschäft auf hiesigem Platze als Buchhalter tätig. Der Heimgangene zog im Jahre 1898 von Wichtach nach Thun-Länggasse; 1920 wurde der Wohnort wiederum nach Ober-Wichtach verlegt



und im November 1928 zog Oesch Robert nach Steffisburg als Wirt im Gasthof zum Bären. Schon einige Wochen hierauf erkrankte er und suchte Genesung und Heilung im Tessin und anderwärts. Durch seinen langjährigen geschäftlichen Verkehr und viele Militärdienste wurde Oesch Robert weit im Lande herum bekannt. Sein korrektes, offenes und stilles Auftreten sicherte ihm die Liebe treuer Menschen. Strammes soldatisches Wesen, verbunden mit reichlichen Dienstkenntnissen, verschafften ihm Autorität. Sein abgeschlossener und ernsthafter Charakter liessen ihm von Kompanie und Bataillon ungeteiltes Vertrauen zuteil werden.

Kamerad Robert Oesch absolvierte im Jahre 1896 die Rekrutenschule als Füsilier. 1897 bestand er die Unteroffiziersschule und wurde noch gleichen Jahres vom Korporal zum Wachtmeister der damaligen Thuner und Steffisburger Füsilierkompanie III/33 ernannt. Schon im darauffolgenden Jahre wurde Oesch Robert Feldweibel und am 15. Januar 1902 erfolgte seine Beförderung zum Fähnrich-Adj.-Uof. des Füüs.-Bat. 33. — Im Juni 1897 wurde Oesch Robert als Korporal Mitglied unserer Sektion und im Jahre 1920 erreichte ihn das Diplom des Ehrenmitgliedes. In seinen rüstigeren Jahren war die Organisation von Marschwettübungen seine Lieblingstätigkeit

im U.O.V. Mit dem Tode des Kameraden Oesch Robert verliert der U.O.V. Thun und Umgebung seinen früheren pflichtgetreuen und zuverlässigen Sekretär und Vereinskassier. Kein kantonaler oder eidgenössischer Unteroffizierstag bis 1925 ging vorüber, ohne dass Oesch Robert daselbst auch mitkämpfte. Nach den heissen Zuger Unteroffizierstagen 1925 legte der Heimgangene still seine Waffen nieder.

Mit Robert Oesch ist ein vorbildlicher Soldat ins Grab gesunken. Alle, die ihn gekannt haben, werden seiner nur mit grösster Hochachtung gedenken und werden den lieben Kameraden nie vergessen können.

—S.S.—

Wachtmeister Paul Hirsbrunner †

14. März 1867 — 23. Februar 1930

Ehrenmitglied Wachtmeister Paul Hirsbrunner ist am 23. Februar 1930, im Alter von 63 Jahren von uns geschieden. Wie sein vorangegangener Kamerad, ist er von langem Leiden, für alle jedoch unerwartet rasch, erlöst worden. Der liebe Verstorbene war ein stets gern gesehenes vorbildliches Mitglied unserer Sektion. Kamerad Paul Hirsbrunner bestand seine Lehrzeit als Bäcker in Sumiswald. Schon frühzeitig musste er die Führung seines elterlichen Geschäftes in Thun in die Hand nehmen, das er im Verlaufe von zirka 30 Jahren mit gutem



Erfolge führte und vor zirka 15 Jahren seinem ältesten Sohne übergab.

Im Jahre 1887 bestand der Verewigte die Rekrutenschule, 1888 die Unteroffiziersschule und trat bereits in diesem Jahre als Korporal in den damaligen Unteroffiziersverein 33 ein. Im darauffolgenden Jahre erfolgte seine Beförderung zum Wachtmeister. Im Jahre 1908 ernannte ihn der Thuner U.O.V. in Aerkennung seiner treu geleisteten Dienste zum Ehrenmitglied.

Der Eidgen. Schützenverein ernannte auf Neujahr 1928 unsern Paul Hirsbrunner zum Veteran, worauf er mit Freuden und Eifer dem Schweiz. Veteranenverein beitrat. Einer kraftstrotzenden Eiche gleichend, stand er treu zur Fahne und war stets dabei, wenn der ihm lieb gewordene Unteroffiziersverein zu irgend einem Feste, kantonal oder eidgenössisch, auszog. Der Sektion hat er durch seinen Eifer zu manchem schönen Erfolge verholfen. Noch letzten Sommer konkurrierte Paul Hirsbrunner mit uns in Solothurn an den S.U.T., wo er mit

andern Aeltesten durch die Ehrenmedaille des S.U.O.-Verbandes geehrt wurde. — Obschon der Verstorbene öffentlich nicht hervorgetreten ist, war er ein richtiger Patriot, ein zuverlässiger Mensch, ein guter Bürger und flotter Unteroffizier. Auf seinem Gang zur letzten Ruhestätte haben etliche Kameraden dem treuen Ehrenmitgliede die letzte Ehre erwiesen. Lieber Kamerad, leb wohl, ruhe im Frieden und hab' Dank für all Deine treue Mitarbeit!

—S.S.—



Unteroffiziersverein Davos. Bei leider gewohnt schwacher Beteiligung wickelten sich die Traktanden der ordentlichen Generalversammlung des U.O.V. vom 25. Januar ab. Dem Jahresbericht des Präsidenten waren folgende Einzelheiten zu entnehmen: Der Mitgliederbestand ist gegenüber dem Vereinsjahr 1928 ziemlich zurückgegangen und war im Laufe des Jahres starkem Wechsel unterworfen, wohl eine Folge der fortwährenden Zu- und Abreisen, wie sie in allen Saison-Kurorten in Erscheinung treten. Durch Todesfall verlor der Verein das verdienstvolle Mitglied Adj.-Uof. J. Wäspi, Freimitglied. Die Versammlung ehrte den verstorbenen Kameraden in üblicher Weise.

Da die alljährlichen Wettkämpfe infolge der S.U.T. ausfielen, trat der U.O.V. Davos in der ausserdienstlichen Tätigkeit des schweizerischen Verbandes nicht stark in Erscheinung. Den fortwährenden Anstrengungen des Vorstandes zur Einführung der verschiedenen Disziplinen blieb der Erfolg leider versagt. Umso erfreulicher ist die Hebung der Vereinstätigkeit von Seiten des Schützen- und Pistolenklubs, deren Mitarbeit vom Präsidenten kameradschaftlich verdankt wurde. An den Unteroffizierstagen in Solothurn war unsere Sektion in ehrenvoller Weise durch Kamerad Adj.-Uof. Joh. Meuli vertreten, der im Gewehr- und Pistolenwettschiessen sehr schöne Resultate erzielte. Einem Vortrag: «Die Organisation des Motorwagendienstes», gehalten von Herrn Major Demmer, Chef des M.-W.-D. der 6. Division, brachten unsere Mitglieder grosses Interesse entgegen und bekundeten dies durch erfreulich zahlreichen Aufmarsch. Für jahrelange verdienstvolle Tätigkeit für unsere Sache wurde zwei Kameraden die Ehrenmitgliedschaft des U.O.V. Davos verliehen; es sind dies Oberlt. Albert Lutz und Wachtm. Silv. Marugg. Für 1930 wurden folgende Kameraden mit der Führung des Vereins betraut: Präsident: Ehrenmitglied Marugg Silv., Vizepräsident: Jeger Jakob, Korp., Aktuar: Roulet Emil, Korp., Kassier: Kasper Hans, Fourier, Beisitzer: Branger Stefan, Feldw. Kindschi Peter, Fourier, und Ardüser Christ, Korp.

U.O.V. Suhrental. (Korr.) Unser Verband hielt Ende Januar 1930 seine ordentliche diesjährige Generalversammlung im «Löwen» in Schöftland ab. Sie war sehr gut besucht und erledigte die ordentlichen Jahresgeschäfte und Vorstandswahlen. Als Präsident wurde gewählt: Herr Arthur Fäss, Gärtnermeister, in Schöftland. Ein besonderes Interesse erweckte bei allen Teilnehmern das Traktandum «Flugtag pro 1930». Schon vor zwei Jahren hatte sich eine Kommission im Schosse des Vereins damit befasst, in unserer Gegend einen Flugtag durchzuführen. Verschiedene Verhältnisse aber liessen das Projekt nicht zur Ausführung gelangen. Nun hat man diesen Winter sich noch einmal an diese Aufgabe herangewagt und Herr Hauptmann Minder, Notar in Huttwil, hatte die Freiheitlichkeit, uns in einem interessanten Referate mit der Organisation, der Durchführung und dem Erfolge der letzten Jahr in Huttwil zu orientieren. Nach einlässlicher Diskussion wurde sodann einstimmig die Durchführung eines Flugtages im Jahre 1930 in der Gegend von Schöftland beschlossen. Herr Hauptmann Giovanoli wurde mit den Vorarbeiten betraut, die bereits im Gange sind. Als erste Nummer des Jahresprogrammes hörten wir sodann einen interessanten Vortrag von Herrn Major Rey, Kommandant Bat. 124, in Aarau, über den Gebirgskrieg der Armee des russischen Generals Suwaroff in der Schweiz. Auch dieser Anlass war sehr gut besucht, und wir möchten auch hier dem Referenten Dank sagen für seine interessanten Ausführungen. Am 16. März 1930 findet sodann eine Marschwettübung statt in die Gegend vom Ruedertal, Kulmerau, Triengen, und zwar in Verbindung mit dem U.O.V. Sursee. Neben taktischen Übungen wird bei diesen Anlässen auch die Weiterausbildung in Distanzenschätzungen gepflegt werden. Am Schlusse finden sodann noch Schiessübungen in Triengen statt.